

# Suchthilfe – Beratung und Therapie

## **ALLE gleich gesund ?**

Fachkonferenz LAG der kommunalen  
Gleichstellungsbeauftragten Sachsens i. Zus. Mit der  
Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen

9.11.2016

# Diakonie – Suchtberatungsstellen

Dresden, Glacisstr. 42 und Fetscherstr. 10



# Suchtberatung in Dresden

Fetscherstraße (Diakonie)

Gasanstaltstraße (GESOP)

Glacisstraße (Diakonie)

Görlitzer Straße (Caritas)

Kesselsdorfer Straße (SZL)

Jugend- und Drogenberatung (Stadt)

Johannstadt

Reick

Inn. Neustadt

Äuß. Neustadt

Löbtau

Seevorstadt

außerdem:

Mobiler Suchtdienst (Stadt)

JVA-Suchtberatung (AWO Bautzen)

Striesen

Albertstadt

# Zielgruppen Suchtberatung

- suchtkranke oder suchtgefährdete Erwachsene und Jugendliche bei Problemen mit Alkohol, illegalen Drogen, Medikamenten, Nikotin, pathologischem Glücksspiel, Mediensucht ...
- Angehörige und andere Bezugspersonen von Suchtkranken oder Suchtgefährdeten (unabhängig von Art der Sucht)

# Zugang zur Suchtberatung

## niedrigschwellig i.S.v.

- vertraulich, ggf. auch anonym
- nicht antragsbewehrt
- kostenfrei
- kurzfristig (meist)
- sichere e-mail (teilweise)
- Termine nach Vereinbarung, auch außerhalb der Sprechzeit

# Zugang zur Suchtberatung

hochschwellig i.S.v.

Blockierung durch:

- Verleugnung
- Scham
- Angst vor befürchteten Konsequenzen

# Zugang zur Suchtberatung

(Quelle: Dresdner Suchtbericht 2016)

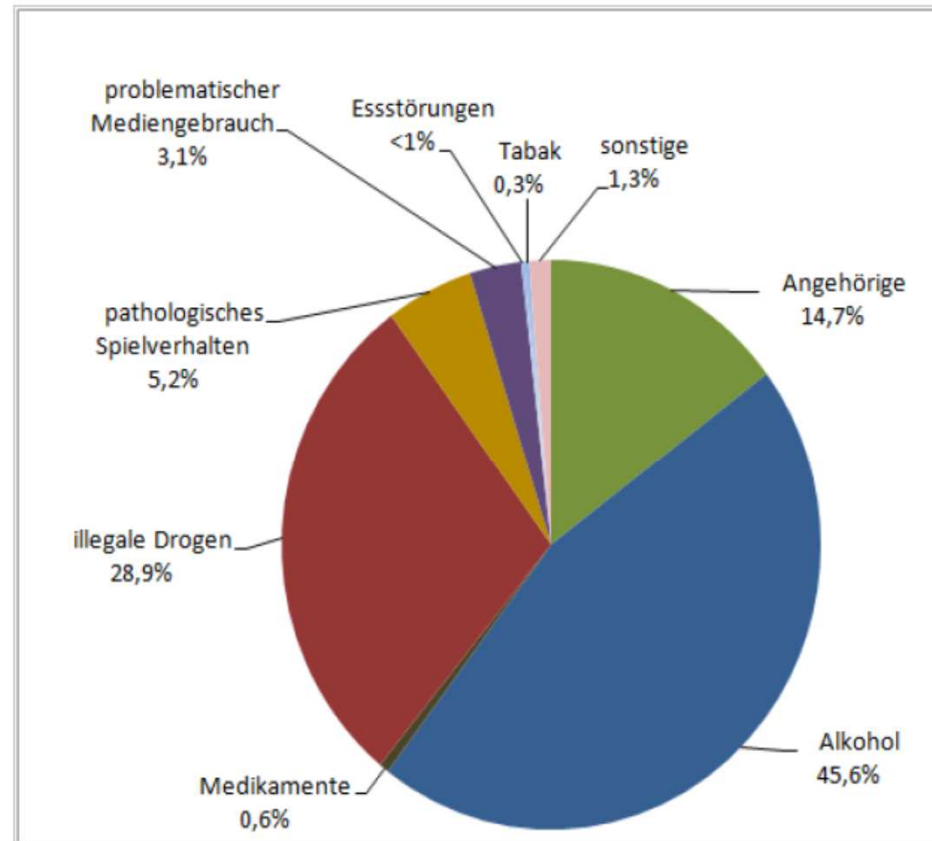


Abb. 25: Klientenstruktur in den Dresdner SBB 2015, n=3 650

# Leistungsspektrum Suchtberatung

- zentrale Fachstelle (**Vernetzung**)
- **Beratung** von Suchtkranken und Bezugspersonen
- suchtspezifische **Diagnostik**
- **Psychoedukation**
- Vorbereitung u. **Vermittlung in**  
ambulante/stationäre/kombinierte **Suchttherapie**



# Leistungsspektrum Suchtberatung

- **Begleitung** während Entwöhnungsbehandlung
- Ambulante **Nachsorge** nach stationärer Therapie
- **Weiterbegleitung / Kriseninterventionen**
- Unterstützung von **Selbsthilfegruppen**  
(insgesamt ca. 33 in Dresden)
- **Prävention**

# Zusatzaufgaben Suchtberatung

- Ambulante Suchttherapie (ambulante Rehabilitation)
- niederschwellige Kontakt- und Hilfeangebote
  - Sekundärpräventionsprojekt in Kliniken, Begegnungsabende, HALT-Projekt...
- Betreuung von Wohnprojekten
- Betreuung von Arbeitsprojekten
  - (Tagesstruktur und berufl. Wiedereingliederung)
- Externe Suchtberatung in der JVA

# Arbeitsweise von Suchtberatungsstellen

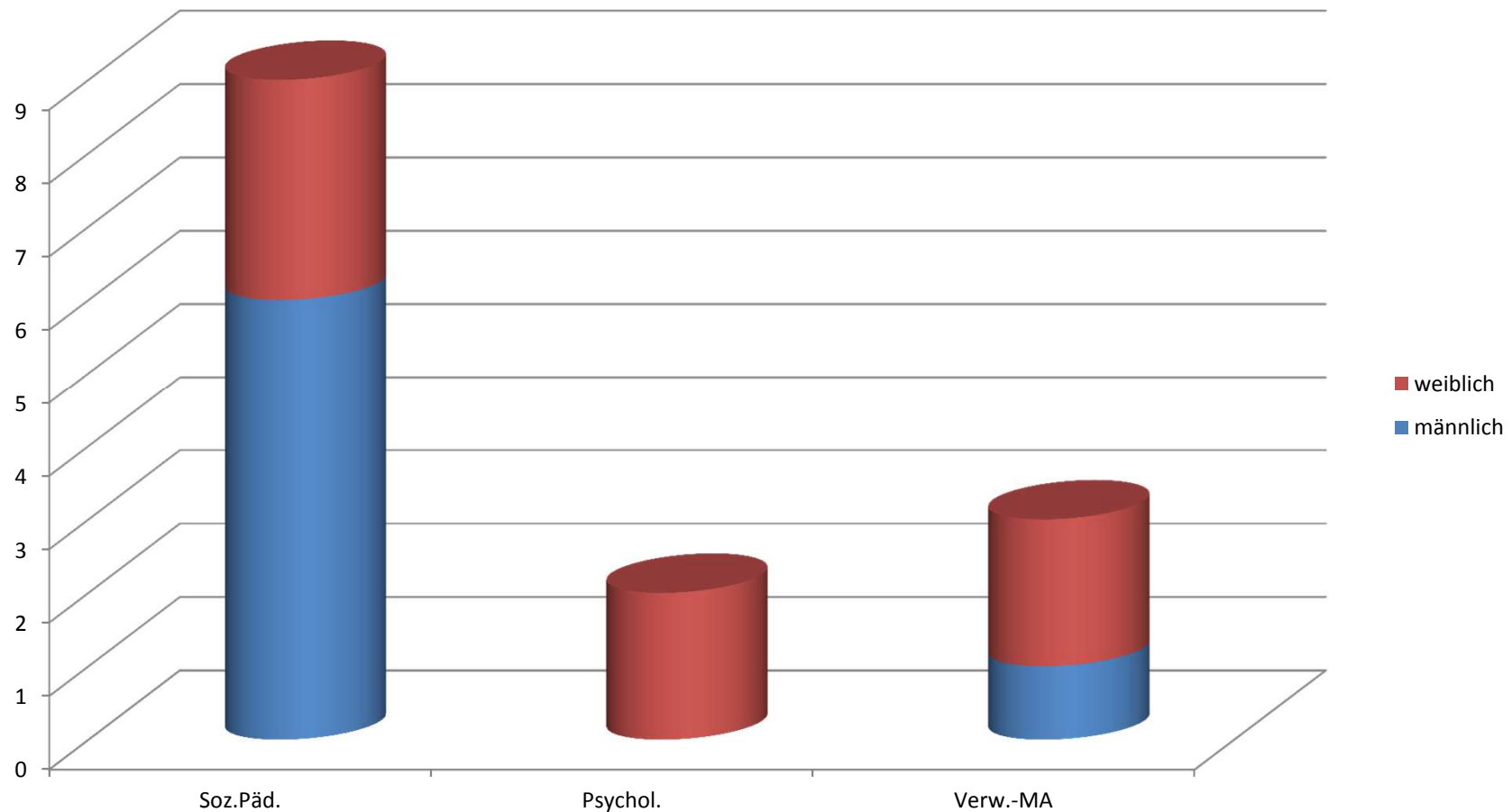
- klientenzentrierter Ansatz, kein „Abstinenzdogma“
- **Schweigepflicht** und Zeugnisverweigerung (BtmG)
- fallbezogene Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Kliniken, Jugendhilfe etc. (Einverständnis der Klienten vorausgesetzt)
- Einzelgespräche, auf Wunsch auch Paargespräche
- Informations- und Motivationsgruppen (Psychoedukation)
- Nachsorgegruppen
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

# MitarbeiterInnen der Diakonie- Suchtberatung in Dresden

beide SBB inkl. Ambulante Reha:

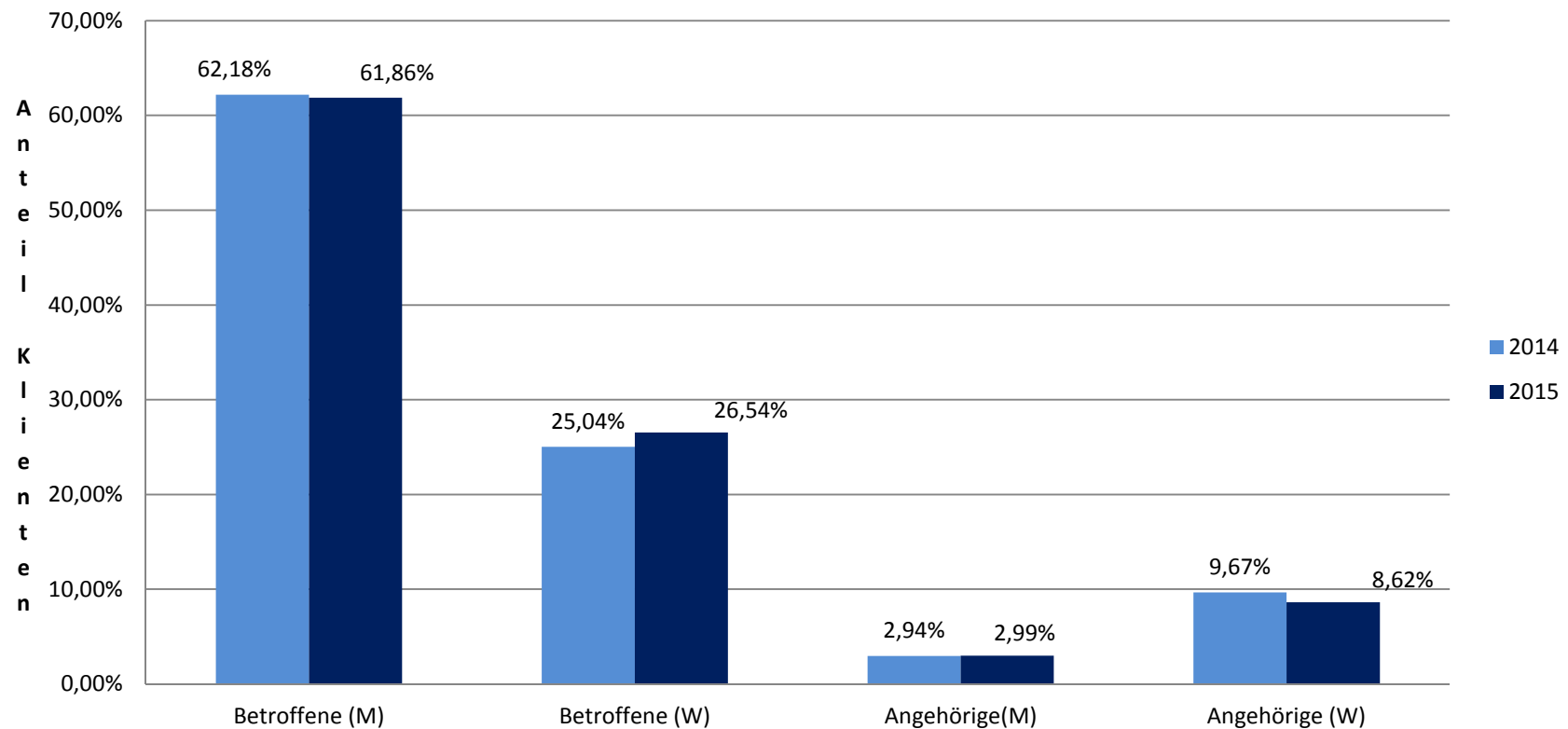
- Dipl.-Sozialarb. / -päd. mit suchtttherapeutischer Zusatzqualifikation  
**(9 mit insges. 7,1 VzÄ)**
- Dipl.-Psychologin / psychol. Psychotherapeutin i.A.  
**(0,5 VzÄ)**
- Honorarkräfte: Fachärztin f. Psychiatrie,  
Physiotherapeutin
- Verwaltungs-MA (Anmeldung und Empfang)  
**(1,1 VzÄ)**

# MitarbeiterInnen der Diakonie- Suchtberatung in Dresden



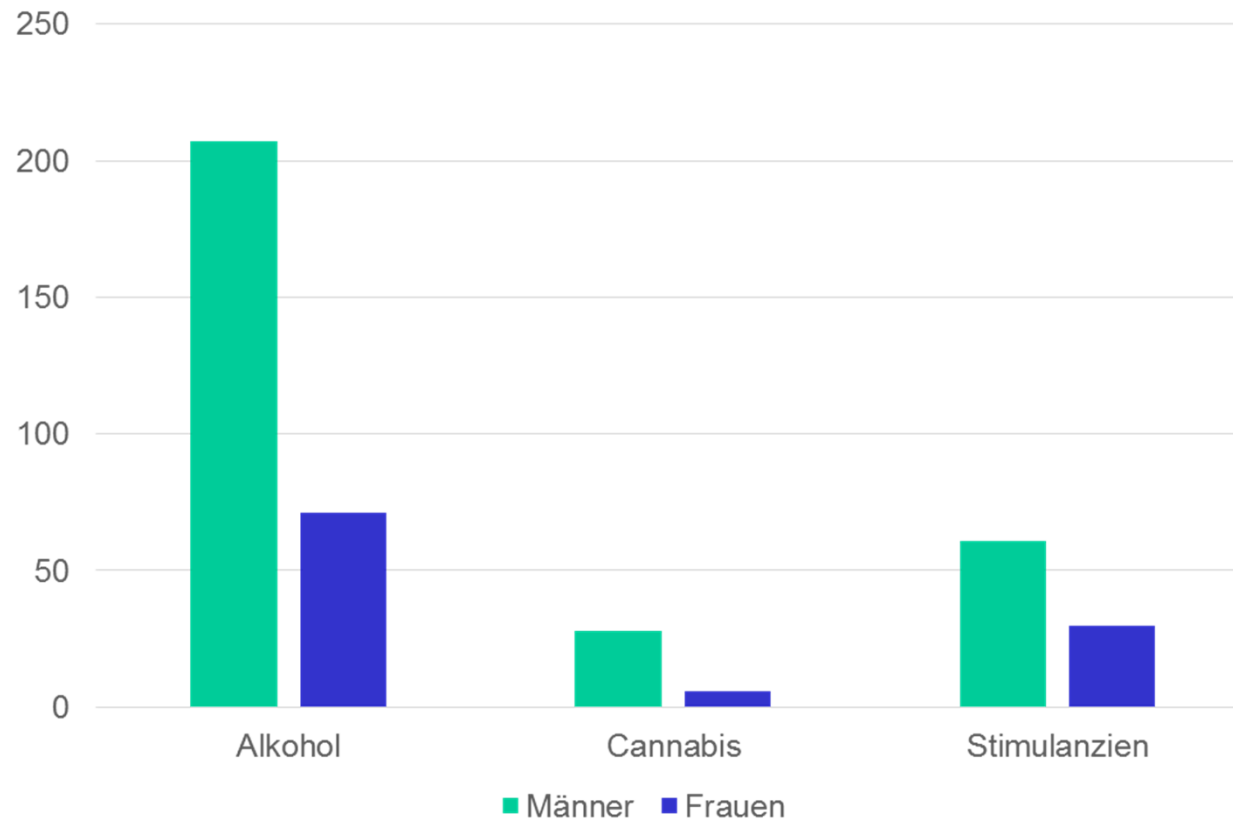
# Ratsuchende in der Suchtberatung

## Betreute Klienten der SBB Dresden-Neustadt nach Geschlecht 2014/2015



# Ratsuchende in der Suchtberatung

SBB Dresden-Mitte (Betroffene nach Suchtmitteln):



# Ratsuchende in der Suchtberatung

(alle Dresdner SBB; Quelle: Dresdner Suchtbericht 2016)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Gesamtzahl Klienten:</b>	3.513	3.673	4.131	4.200	3.775	3.554	3.688	3.644	3.692	3.650
- davon Betroffene	2.785	3.040	3.422	3.556	3.216	2.954	3.140	3.087	3.094	3.140
- davon Angehörige	728	633	709	644	559	600	548	557	598	510
- davon Zugänge	2.379	2.555	3.223	3.231	2.880	2.753	2.668	2.654	2.644	2.757
<b>Verteilung Konsummuster:</b>										
Alkohol	1.977	2.196	2.369	2.469	2.121	1.803	1.788	1.686	1.606	1.580
Medikamente	34	23	31	37	22	29	39	22	14	20
illegale Drogen	615	634	743	752	851	884	1.001	1.104	1.169	1.190
pathologisches Spielverhalten	72	73	104	132	120	129	153	162	155	181
problematischer Mediengebrauch	/	/	/	/	42	43	62	59	75	107
Essstörungen	21	18	10	13	8	14	11	6	8	6
Tabak	/	42	34	27	32	25	28	27	27	11
sonstige Betroffene ohne Angaben	66	54	131	126	20	27	58	21	40	45

Tab. 6: Klienten/innen in Dresdner SBB 2006-2015



# Tätigkeiten der Suchtberatungsstellen

## Alle Dresdner SBB:

- ca. 12.000 Beratungsgespräche
- ca. 1.100 Gruppen mit ca. 8.500 Teilnehmenden
- ca. 300 Vermittlungen in stat. Entgiftung
- ca. 350 Reha-Anträge (ambul. und stat.)
- ca. 100 Pat. in der ambul. Rehabilitation
- ca. 100 Präventionsveranstaltungen etc.

...

# Ambulante Rehabilitation

## Formen der Suchtrehabilitation

### Stationär

- Alkohol, Medikamente: ca. 12 Wochen
- Drogen: ca. 26 Wochen

### Ambulant

- ***40+4 Einheiten in 6 Monaten (max. 18 Mon.; 120+12)***

### Kombitherapie

- 6-8 Wochen stationär
- 40+4 ambulant (+40+4 Verlängerung)

# Ambulante Rehabilitation

## Indikationskriterien

- Abstinenzfähigkeit im Alltag
- Eigenmotivation
- Soziale Integration (Arbeit, Familie, soziales Umfeld)
- Abstinenzstützendes soziales Umfeld

# Ambulante Rehabilitation

## Voraussetzungen

- Vorherige Teilnahme an Informations- und Motivationsgruppe
- Gruppenfähigkeit
- Absprachefähigkeit
- Wahrnehmung der Termine sichergestellt
- Kostenübernahme bewilligt

# Ambulante Rehabilitation

## Setting

- Gruppentherapie
- Einzeltherapie
- körpertherapeutische Elemente und Entspannungstraining
- ärztliche Aufnahme- und Abschlussuntersuchung
- Teilnahme von Bezugspersonen am Angehörigenseminar

# Ambulante Rehabilitation

## Kontraindikationen

- Schwere oder akute neurotische und psychotische Symptomatik
- Schwere Persönlichkeitsstörungen
- Suizidgefährdung
- Hirnorganische Störungen bzw. schwer eingeschränkte Intelligenz
- Gesundheitliche Beeinträchtigung, die eine längere stationäre Betreuung nötig macht

# Ambulante Rehabilitation

## Praktische Durchführung (Dauer: 12 Mon.)

### Frühgruppe:

- Do 08:20 – 10:00 (wöchentlich)
- Mo 08:20 – 10:00 (14-tägig)

### Spätgruppe:

- Mo 17:00 – 18:40 (wöchentlich)
- Do 17:00 – 18:40 (14-tägig)

### Einzeltherapie:

- Etwa 1x monatlich n.V., ggf. zusätzl. Paargespräch

# Ambulante Rehabilitation

## Therapieregeln

- Abstinenz
- Schweigepflicht
- Verbindliche Gruppenteilnahme
- Einladung Bezugsperson
- Rückfall muss angesprochen und bearbeitet werden
- ***Abbruch: nicht bearbeiteter Rückfall oder wiederholtes unentschuldigtes Fehlen***



# Ambulante Rehabilitation

## 1-Jahres-Katamnese Ambulante Rehabilitation Rehabilitanden 2001- 2015 Diakonie-Stadtmission Dresden

Stand: 1.1.16	DGSS 1		DGSS 4	
	n	%	n	%
<b>Erfolgsquote</b>	97	<b>95,1</b>	113	<b>53,1</b>
<b>Abstinent</b>	92	90,2	105	49,3
<b>Abstinent nach Rückfall</b>	5	4,9	8	3,8
<b>Rückfällig</b>	5	4,9	100	46,9
<b>Gesamt</b>	102	100,0	213	100,0

Rücklaufquote: 58%

DGSS 1: nur Rehabilitanden, die Reha regulär beendet **und** Fragebogen beantwortet haben

DGSS 4: **alle** Rehabilitanden;  
Nicht-Antworte und Rückläufer = rückfällig

# Ambulante Rehabilitation

## Männer und Frauen?

- Aktuell: 20 Patientinnen und Patienten,  
davon 11 Frauen  
9 Männer

*... es war aber auch schon anders...*

- Beender 2014:  
19 Patientinnen und Patienten,  
davon 4 Frauen  
15 Männer

# Rehabilitandenbefragung der DRV (bundesweit) 2013

## Gesundheitszustand vor der ambulanten Entwöhnung:

Frauen deutlich häufiger:

- erschöpft und müde
- niedergeschlagen oder ängstlich
- angespannt oder aufgeregt
- verletzlich

# Rehabilitandenbefragung der DRV (bundesweit) 2013

## Erleben in der Therapie

(Angebote, Themen, Nützlichkeit)

Keine wesentlichen Unterschiede zwischen  
den Geschlechtern

# Rehabilitandenbefragung der DRV (bundesweit) 2013

## Erleben nach der Therapie

Keine wesentlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Besserung gesundheitlicher Beschwerden,

**aber** - im Vergleich zu den Männern -

- berufl. Leistungsfähigkeit bei Frauen stärker verbessert
- Zuversicht bzgl. Berufstätigkeit bei Frauen leicht besser
- Zufriedenheit mit der ambulanten Entwöhnung bei Frauen größer

# Rehabilitandenbefragung der DRV (bundesweit) 2013

## Ergebnis bzgl. Geschlechtsspezifik:

- Deutliche Unterschiede vor der Therapie
- Keine wesentlichen Unterschiede während der Therapie
- Wenig Unterschiede nach der Therapie

# Männer und Frauen

- alle gleich süchtig ??

→ **Im Prinzip ja, aber ...**